

*Exzellente Verkehrsanbindung, repräsentative Lage an einem der wichtigsten Stadteingänge Wiesbadens –
das Areal der unbegrenzten Möglichkeiten*

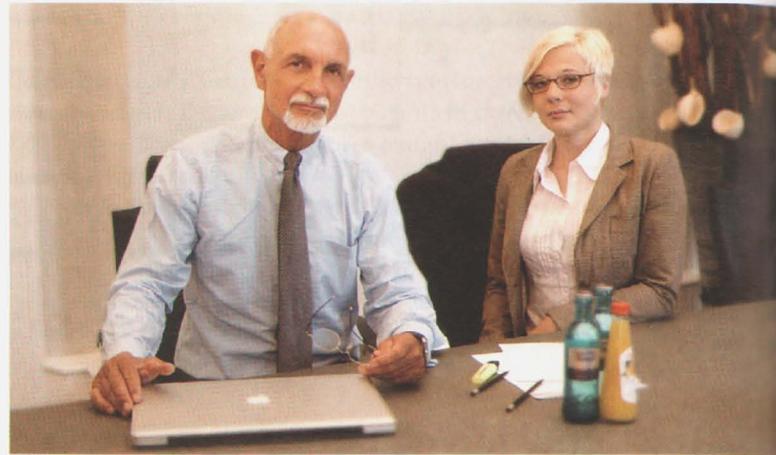
Brainstorming statt Bagger

Dialogkommunikation kann Verfahren beschleunigen und Kosten reduzieren. So lassen sich Grundstückspotenziale effektiver erschließen – beispielsweise ein 16.000 Quadratmeter großes Areal in Wiesbaden.

Gastautorin Simone Greyl, RCC

Ein 16.000 Quadratmeter großes Projektareal in erstklassiger Innenstadtlage wartet auf Bebauung. Der Eigentümer: Eine große Wohnbaugesellschaft der hessischen Landeshauptstadt. Was für Entwickler wie eine Spielwiese nahezu unbegrenzter Möglichkeiten klingt, wird in der Praxis städtebaulicher Projekte schnell zur mit Stolpersteinen gepflasterten Sackgasse. Denn oft geraten Anwohner, Politiker, städtische Behörden und Investoren in massive Interessenskonflikte.

Hier eröffnet der Dialogprozess der Agentur RCC neue Wege: Entgegen der sonst üblichen Verfahrensweise, bei der öffentliche Beteiligung oft erst bei der Auslegung eines B-Planes beginnt, nicht jedoch in der Entwicklungsphase vorgesehen ist, werden potenzielle Konfliktpartner dort frühzeitig eingebunden. Im Dialog können im Vorfeld der offiziellen Verfahrenswege konkrete Lösungen entwickelt werden, was das Steckenbleiben von Projekten vermeidet.



Moderator Henning Deisenroth und Simone Greyl (RCC) führten und begleiteten den Prozess der Dialogkommunikation